



Hinweise zur Planung und Durchführung einer Niederwildjagd

■ Welche Wildarten sollen bejagt werden?

Den Besatz ermitteln, z.B. durch Scheinwerferzählung. Danach Revierteile bestimmen, in denen gejagt werden soll. Mit Hilfe einer Landkarte die Art der Treiben festlegen, z.B. Vorstehertreiben, Streife oder Kesseljagd. Die Treiben so planen, dass von den Straßen weggetrieben wird.

■ Sind ausreichend Verkehrsschilder vorhanden (Gefahrzeichen Nr. 142 STVO – Wildwechsel – in Verbindung mit „Heute Jagd“ und km-Angabe)?

Länderregelungen beachten!

■ Es ist hilfreich, alle Treiben zu Fuß abzulaufen, um dann alle Schützenstände und Schussbereiche zu markieren. Nach Möglichkeit die Beauftragten (Ansteller/Gruppenführer), die Schützen anstellen, mit einbeziehen. Auch Obertreiber und revierkundige Fahrer rechtzeitig über die Art und Reihenfolge der Treiben informieren.

■ Schützenstände für ältere und gehbehinderte Jäger vorsehen.

■ Sind ausreichend signalfarbene Westen vorhanden? Wer verteilt Warnwesten an Treiber und Durchgeschützen? Die Schüt-

zen haben eigene Signalbänder mitzubringen (in Einladung vermerken), eventuell einige Ersatz-Hutbänder bereithalten. Hunde sind ebenfalls zu kennzeichnen.

■ Soweit möglich, Hindernisse im Treiben beseitigen. Bohlen über Wassergräben legen, Überstiege über Zäune erstellen.

■ Wie viele Jäger, Treiber, Jagdhornbläser und Hundeführer werden benötigt? Wer darf einladen und verschickt die Einladungen? Teilnehmerliste erstellen!

■ Es dürfen keine Personen an der Jagd teilnehmen, die infolge mangelnder geistiger und körperlicher Eignung besonders unfallgefährdet sind. Dazu zählen z.B. kleinere Kinder oder Jäger, die zu Krampfanfällen neigen.

■ Transport der Jagdteilnehmer mit PKW, Kleinbussen oder landwirtschaftlichen Anhängern? Haben die Anhänger eine feste Sitzgelegenheit, hohe Bordwände und einen sicheren Aufstieg – auch für ältere Jäger? Ist die Deckungssumme der Fahrzeughaftpflicht im Schadensfall hoch genug?

■ Wer fährt den Wildwagen und versorgt das Wild wo? Sind Transportbehältnisse für Wasser und

Aufbruch vorhanden? Wer verkauft die Strecke?

■ Wo findet das Mittagessen statt oder wird aus dem Rucksack gefrühstückt? Wer bereitet ggf. den Feuer- und Lagerplatz vor?

■ Wo findet das Schüsseltreiben statt und was soll es zu essen geben?

■ Bei schlechten Sichtverhältnissen muss die Jagd abgeblasen werden. Das ist z.B. bei dichtem Nebel, Schneetreiben und einsetzender Dunkelheit der Fall.

■ Der Jagdschein wird morgens bei der Anmeldung der Jäger und Ausgabe der Teilnehmernummern kontrolliert, z.B. durch Jagdleiter oder Beauftragten.

■ Feststellen, wer Erste Hilfe leisten kann, wer Arzt/Tierarzt u.ä. ist, um eine Erstversorgung zu garantieren. Entsprechende Stände auswählen. Anfahrtswege für Rettungswagen festlegen und dafür sorgen, dass diese frei sind. Sind mehrere Mobiltelefone vorhanden, so dass im Notfall schnell ein Arzt alarmiert werden kann? Ist ausreichend Erste-Hilfe-Material vorhanden und wo befindet es sich? Welche Tierärzte haben Bereitschaftsdienst?

Hinweise zur Ansprache des Jagdleiters bei einer Niederwildjagd

(Ansprache bitte den örtlichen Gegebenheiten anpassen und so kurz wie möglich halten)

- Begrüßung durch die Jagdhornbläser.
- Der Jagdleiter stellt sich vor und begrüßt alle Anwesenden.
- Wurde der Jagdschein kontrolliert?
- Treiber und Durchgeschützen tragen signalfarbene Kleidung oder Westen/Umhänge und Jäger mindestens ein Hutband.
- Anzahl und Art der Treiben sowie die Folge bekannt geben!
- Signale bekannt geben, eventuell vorblasen lassen, z.B. Jagdbeginn, Jagd vorbei, Das Ganze, Halt etc.
- Welches Wild darf geschossen werden? Zulässige Schrotstärke? Bleischrot? Drillinge dürfen nicht mit Büchsenpatronen und Flinten nicht mit Flintenlaufgeschossen geladen werden. Dies gilt nicht bei einem möglichen Auftreten von Wildschweinen in den Treiben.
- Während der Jagd gilt für alle Schützen und Fahrer absolutes Alkoholverbot.
- Die Waffe wird erst auf dem Stand geladen. Geschossen werden darf
 - nach Einnehmen des Standes
 - bereits beim Angehen
 - erst nach dem Anblasen
 - nach Freigabe durch den Beauftragten
- Waffen müssen außerhalb der Treiben ungeladen, offen, mit der Mündung nach oben getragen oder entladen im Futteral getragen werden. (Bei schlechtem Wetter kann der Jagdleiter eine andere Tragweise zulassen.)
- Beim Überwinden von Hindernissen müssen die Läufe entladen sein, beim Besteigen von Fahr-

zeugen und während der Fahrt müssen die Waffen (auch Magazine) entladen sein. Nach dem Überwinden von Hindernissen sind die Lauföffnungen auf mögliche Fremdkörper hin zu kontrollieren.

- Die Waffen werden erst unmittelbar vor der Schussabgabe entschert. Auf waidgerechte Schussentfernung ist zu achten.
- Schussrichtung für Durchgeschützen angeben:
 - nur nach vorne
 - nur nach hinten
 - nach hinten und nach vorne
 - nicht auf flach abstreichendes Flugwild im Treiben
 - Signal festlegen, nach dem die Durchgeschützen nicht mehr ins Treiben schießen dürfen
 - wird vor jedem Treiben bekannt gegeben
- Nach Einnehmen des Standes Verständigung mit dem Nachbarn herstellen. Sofern kein Sichtkontakt, teilt der Beauftragte den Standort der Nachbarn mit. Der Stand darf nicht ohne Zustimmung des Jagdleiters und Verständigung der Nachbarn verlassen werden.
- Wenn sich Personen oder die Treiberwehr in Gefahr bringender Nähe befinden, darf in diese Richtung weder angeschlagen noch geschossen werden (Gefahr durch Abpraller beachten!). Ein Durchziehen mit der Schusswaffe durch die Schützen- oder Treiberlinie ist verboten.
- Wenn die Treiberwehr die Flankenschützen passiert hat,
 - bleiben diese stehen, bis das Treiben abgeblasen wird
 - schwenken diese in die Treiberwehr mit ein
 - gehen diese zum Transportfahrzeug (Sicherheitsabstand zu den Schützen einhalten!)
 - ...

- Treiberwehr bleibt stehen und richtet sich aus nach Aufforderung durch
 - Jagdsignal ...
 - Obertreiber
 - ...
- Vorstehertreiben: Bei Annäherung der Treiberwehr auf ca. 400 m zu den Vorsteherschützen gehen diese den Treibern ca. 40 m entgegen, drehen sich um und schießen nur noch nach außen. Aufforderung zum Vorrücken der Vorsteherschützen erfolgt durch
 - Jagdsignal ...
 - Jagdleiter /Beauftragten
- Hunde dürfen nur nach Aufforderung durch den Jagdleiter/Beauftragten geschnallt werden.
- Personen, die sich disziplinos verhalten, werden sofort von der Jagd ausgeschlossen.
- Bekanntgabe der Teilnehmer, die für den Notfall ein Mobiltelefon mitführen sowie Bekanntgabe der Telefonnummern; diese müssen in die Lage versetzt werden, den Rettungsdienst zur Unfallstelle zu lenken.. Hinweis auf den Standort des Verbandskastens, von ausgebildeten Notfall Helfern und anwesenden Ärzten.
- Bekanntgabe eines anwesenden Tierarztes/ eines Notfallhelfers für Hunde.
- Mitteilung, wann und wo Mittagessen und Schüsseltreiben stattfinden. Wer nimmt nicht am Schüsseltreiben teil?
- Vorstellen der Beauftragten (Ansteller, Gruppenführer, Fahrer der Fahrzeuge). Zuordnung der Gruppen (z.B. Blau oder Grün) zu den Beauftragten und Fahrzeugen.
- Die Fahrer der Fahrzeuge dürfen erst abfahren, nachdem sich alle Mitfahrer hingesezt haben.
- Waidmannsheil und guten Anlauf/Anflug für den heutigen Jagdtag!

Hinweise zur Planung und Durchführung einer Schalenwildjagd

Hier kleinere Jagden, bei groß angelegten Ansitz-Drückjagden sind umfangreichere Vorkehrungen erforderlich, da revierübergreifend und großflächig.

- **Welche Wildarten sollen bejagt werden?** Den Bestand ermitteln. Danach Revierteile festlegen, wo gejagt werden soll. Mit Hilfe einer Landkarte die Größe der Treiben festlegen. Die Beunruhigung des Wildes erfolgt
 - nur mit Treibern, weil z.B. Hunde durch den Straßenverkehr gefährdet werden
 - mit Treibern und stöbernden Hunden
 - nur mit Hunden, weil aus Sicherheitsgründen keine Treiber eingesetzt werden sollen.
- **Auswahl der Schützenstände** erfolgt nach folgenden Kriterien:
 - a) Sicherheit (z.B. Kugelfang vorhanden? Keine Gefährdung Dritter?)
 - b) gute Ansprechmöglichkeit des Wildes (z.B. an einsehbaren Wechsell)
 - c) gutes, übersichtliches Schussfeld (Chance auf hohe Strecke)
 - d) Hauptwindrichtung
- **Markierung der Schützenstände** auf der Landkarte. Sofern kein natürlicher Kugelfang vorhanden, müssen Ansitzeinrichtungen verwendet werden.
- Wenn nicht genügend Ansitzmöglichkeiten vorhanden, müssen rechtzeitig **zusätzliche Sitze** aufgestellt werden. Wer stellt sie auf?
- Zusammen mit den Beauftragten (Ansteller/Gruppenführer) werden die **Schussbereiche für die Schützen** markiert. Markierung von Schussrichtungen auch für den Fall plötzlicher Sichtbehinderungen (Schneetreiben, Nebelbänke).
- **Die Hundeführer und revierfahrene Treiber** werden soweit wie möglich vorab über den Ablauf der Jagd informiert. Hundeführer werden auch in die Stände der Schützen (z.B. durch Karte) eingewiesen.
- Anhand der Schützenstände und Größe der Treiben die **Anzahl** der benötigten **Schützen, Treiber und Hunde** festlegen.
- Feststellen, wer **Erste Hilfe** leisten kann, wer Arzt/Tierarzt u.ä. ist, um eine Erstversorgung zu garantieren, entsprechende Stände auswählen. Anfahrtswege für Rettungswagen festlegen und dafür sorgen, dass diese frei sind. Sind mehrere **Mobiltelefone** vorhanden, so dass im Notfall schnell ein Arzt alarmiert werden kann? Ist ausreichend Erste-Hilfe-Material vorhanden und wo befindet es sich? Welche Tierärzte haben Bereitschaftsdienst?
- **Teilnehmerliste** erstellen. Stöber- und Schweißhundführer, Treiber, Jagdhornbläser und Schützen rechtzeitig einladen. Dabei ist zu beachten, dass Stöberhunde, die gearbeitet haben, nicht zur Schweißarbeit eingesetzt werden sollten. Es dürfen keine Personen an der Jagd teilnehmen, die infolge mangelnder geistiger und **körperlicher Eignung** besonders unfallgefährdet sind. Dazu zählen z.B. Kinder oder auch Personen, die zu Krampfanfällen neigen.
- **Sind ausreichend Verkehrs-schilder vorhanden** (Gefahrzeichen Nr. 142 STVO (Wildwechsel) in Verbindung mit „Heute Jagd“ und Kilometer-Angabe)? Länderregelungen beachten!
- **Sind ausreichend signalfarbene Westen und Hutbänder vorhanden?** Wer verteilt Warnwesten an Treiber und Durchgeschützen? Die Schützen haben eigene Signalbänder mitzubringen (in Einladung vermerken), eventuell einige Ersatz-Hutbänder bereithalten. Hunde sind ebenfalls zu kennzeichnen.
- **Vorbereitung von Kartenausschnitten** mit markiertem Schützenstand und Schussrichtung, insbesondere für unerfahrene Jagdgäste.
- **Farbiges Markierungsband** für jeden Schützen zum Markieren des Anschusses vorbereiten.
- Soweit möglich, **Hindernisse** auf den Wegen zu den Schützenständen beseitigen. Bohlen über Wassergräben legen oder Überstiege an Zäunen erstellen.
- **Transport der Jagdteilnehmer** mit PKW, Kleinbussen oder landwirtschaftlichen Anhängern? Haben die Anhänger eine feste Sitzgelegenheit, hohe Bordwände und einen sicheren Aufstieg auch für ältere Jäger? Ist die Deckungssumme der Fahrzeughaftpflicht im Schadensfall hoch genug?
- Sind für die **Wildbergung** entsprechende Fahrzeuge vorhanden, z.B. mit Allrad?
- **Wer versorgt das Wild wo?** Sind Transportbehältnisse für Wasser und Aufbruch vorhanden? Wasser, Seife, Handtücher zum anschließenden Händewaschen vorhalten. Vorbereitung von Zweigen für das Strecklegen und für die Schützenbrüche.
- Wer transportiert das Wild in die **Kühlkammer** bzw. wer kauft die Strecke?
- Den **morgentlichen Treffpunkt/Sammelplatz** festlegen. Eventuell Hinweisschilder aufstellen.
- Wo findet das **Mittagessen** statt oder wird aus dem Rucksack gefrühstückt? Wer bereitet gegebenenfalls den Feuer- und Lagerplatz vor? Sind Abstellmöglichkeiten für die Waffen vorhanden?
- Wo findet das **Schüsseltreiben** statt und was soll es zu essen geben?
- Bei **schlechten Sichtverhältnissen** muss die Jagd vor Beginn abgesagt werden. Das ist z.B. bei dichtem Nebel und Schneetreiben der Fall. Das Ende des letzten Treibens (Uhrzeit!) eine Stunde vor Dämmerungsbeginn festlegen, da noch Kontrollsuchen durchzuführen sind!
- Der **Jagdschein** wird morgens bei Anmeldung der Jäger und Ausgabe der Teilnehmernummern kontrolliert, z.B. durch Jagdleiter oder Beauftragten.

Hinweise zur Ansprache des Jagdleiters bei einer Schalenwildjagd

(Ansprache bitte den örtlichen Gegebenheiten anpassen und so kurz wie möglich halten)

- Begrüßung durch die Jagdhornbläser
- Der Jagdleiter stellt sich vor und begrüßt alle Anwesenden.
- Würde der Jagdschein kontrolliert?
- Treiber und Durchgeschützen tragen signalfarbene Kleidung oder Westen/Umhänge und Jäger mindestens ein signalfarbenes Hutband.
- Vorstellung der Jagdgebrauchshunde, die geschnallt werden.
- Festlegung und Vorstellung der Jagdgebrauchshunde die zur Nachsuche zur Verfügung stehen, Vorstellung des Koordinators für die Nachsuchen, Hinweise zum Verbrechen des Anschusses und zur Kenntlichmachung für die Nachsuchenden.
- Anzahl und Art der Treiben sowie die Folge bekannt geben!
- Signale bekannt geben, evtl. vorblasen lassen, z.B.: Jagdbeginn, Jagd vorbei, Das Ganze, Halt etc. Beginn und Ende des Treibens können auch nach Uhrzeit festgelegt werden – Uhrenvergleich.
- Welches Wild darf geschossen werden? Vorgaben für kleinstes zulässiges Kaliber?
- Während der Jagd gilt für alle Schützen und Fahrer absolutes Alkoholverbot.
- Uhrenvergleich und Bekanntgabe der Zeiten für
 - Anfang und Ende der Treiben
 - Unterbrechung, um den Anschuss zu markieren bzw. das erlegte Wild aufzubrechen (Fleischhygieneverordnung beachten!).

- Laden und Entladen auf dem Stand. Geschossen werden darf
 - nach Einnehmen des Standes
 - erst nach dem Anblasen
 - nach Freigabe durch den Jagdleiter oder Beauftragten.
- Vorgegebenen Schussbereich beachten!
- Wenn sich Personen in Gefahr bringender Nähe befinden, darf in diese Richtung weder angeschlagen noch geschossen werden.
- Waffen müssen außerhalb der Treiben ungeladen, offen, mit der Mündung nach oben getragen oder entladen im Futteral getragen werden. (Bei schlechtem Wetter kann der Jagdleiter eine andere Tragweise zulassen.)
- Durchgeschützen dürfen nur unterladene Waffen führen. Sie dürfen nur laden und schießen,
 - zum Eigenschutz, wenn sie z.B. von wehrhaftem Wild angenommen werden;
 - um den Fangschuss anzubringen;
 - um vom Hund gestelltes Wild zu strecken;
 - bei Fangschüssen auf vom Hund gestelltes Wild sind Vollmantelgeschosse zu verwenden.
- Nach Einnehmen des Standes Verständigung mit den Nachbarn herstellen. Sofern kein Sichtkontakt besteht, teilt der Beauftragte den Standort der Nachbarn mit. Der Jagdleiter oder Beauftragte informiert über Sichtmarkierungen bei nicht optimalen Sichtverhältnissen (z.B. farbige Pfähle im Feld oder Farbtupfer an Bäumen im Wald).
- Der Stand darf grundsätzlich nicht ohne Zustimmung des Jagdleiters und Verständigung der Nachbarn verlassen werden. Ausnahmen müssen ausdrücklich festgelegt werden (z.B. vorab bestimmter Zeitpunkt zum Auf-

brechen des Wildes während des Treibens).

- Nach Ende jeden Treibens ist die Folge festzulegen (Abholung vom Stand oder Bewegung der Schützen zu festgelegtem Treffpunkt und Kontrolle der Zahl der Teilnehmer).
- Aufgelaufene Jagdgebrauchshunde sind mit zur Sammelstelle zu bringen.
- Treiberwehr bleibt stehen und richtet sich aus nach Aufforderung durch
 - Jagdsignal...
 - Obertreiber
 - Hundeführer...
- Hunde dürfen nur nach Aufforderung durch den Jagdleiter/Beauftragten geschnallt werden.
- Personen, die sich disziplinos verhalten, werden sofort von der Jagd ausgeschlossen. Wer nicht frei gegebenes Wild streckt, zahlt ... DM in die Jagdkasse/für die Schweißhundstation/an die Hundekasse.
- Bekanntgabe der Teilnehmer, die für den Notfall ein Mobiltelefon mitführen sowie Bekanntgabe der Telefonnummer; diese müssen in die Lage versetzt werden, den Rettungsdienst zur Unfallstelle zu lenken. Hinweis auf den Standort des Verbandskastens, von ausgebildeten Notfall Helfern und anwesenden Ärzten.
- Bekanntgabe eines anwesenden Tierarztes/eines Notfallhelfers für Hunde.
- Mitteilung, wann und wo Mittagessen und Schüsseltreiben stattfinden. Wer nimmt nicht am Schüsseltreiben teil?
- Vorstellen der Beauftragten (Ansteller, Gruppenführer) und Fahrer der Fahrzeuge. Zuordnung der Gruppen (z.B. Blau oder Grün) zu den Beauftragten und Fahrzeugen.
- Die Fahrer dürfen erst abfahren, nachdem sich alle Mitfahrer hingesetzt haben.
- Waidmannsheil und guten Anlauf für den heutigen Jagdtag!